

Peru

Übersicht

Eckdaten des Landes.....	1
Allgemeine Informationen	2
Einreise- und Einfuhrbestimmungen	5
Transport	5
Sicherheitssituation	6
Gesundheitstipps.....	7
Umweltsituation.....	9
Klima.....	9
Ausrüstungsliste	10
Kontaktadressen.....	11
Literatur	13
Internetlinks	13

Eckdaten des Landes

Kontinent:	Südamerika
Hauptstadt:	Lima
Amtssprache:	Spanisch
weitere Sprachen:	Quechua, Aimara und ca. 150 weitere indigene Sprachen
Währung:	Nuevos Soles
Zeitdifferenz:	Im deutschen Sommer -7 Stunden und im deutschen Winter -6 Stunden
Flugzeit:	ca. 15 Stunden ab Deutschland
Telefonvorwahl:	+51



Allgemeine Informationen

Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Peru zählt zu den derzeit dynamischsten Volkswirtschaften in Lateinamerika. Die Wirtschaft des Landes stützt sich vor allem auf den Bergbau, Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe, Handel und auch den Tourismus. Die Wirtschaftsleistung stieg 2015 um 3,3 Prozent und 2016 um 3,9 Prozent.

Die Zentralbank von Peru, Banco Central de Reserva del Perú, kündigte ein Wirtschaftswachstum für das Jahr (2017) in Höhe von 4,3 Prozent an. Damit wird in Andenrepublik Peru das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika anführen.

Geografische Lage

Peru ist das drittgrößte Land in Südamerika und grenzt im Norden an Kolumbien und Ecuador, im Osten an Brasilien und Bolivien, im Süden an Chile und im Westen an den Pazifischen Ozean. Die Landesfläche beträgt 285.216 km² und somit ist es eines der 20 größten Länder weltweit. Zudem verfügt Peru über 200 Seemeilen. Das Land ist demnach sehr groß und im Vergleich größer als Frankreich und Spanien zusammen. Insgesamt hat Peru 11 Ökoregionen und einen sehr großen Reichtum an natürlichen Ressourcen wie z. B. Gold, Silber, Kupfer und Zink.

Das Land ist sehr vielfältig. Traditionell wird Peru in drei Regionen unterteilt: Küste, Hochland und Regenwald. Die Region an der Pazifikküste Perus nimmt etwa 10 % der gesamten Staatsfläche ein. Das Anden-Hochland, besteht aus drei Gebirgsketten, die parallel zur Küste verlaufen. Der höchste Berg heißt Huascarán und misst 6.768 Meter über dem Meer. Das Hochland Perus nimmt insgesamt etwa ein Viertel der Gesamtfläche des Landes ein. Im Bereich der Zentral- und Ostkordillere liegt der Titicacase auf einer Höhe von 3.812 m, wobei der südöstliche Teil zu Bolivien gehört. Das immergrüne Waldland erstreckt sich bis auf eine Höhe von 3.500 Meter. Im Nordöstlichen Tiefland münden die beiden größten Flüsse Río Ucayali und Río Marañon ineinander und bilden mit vielen kleinen Flüssen den Amazonas. Das Waldland sowie das Amazona-Tiefland vereinen sich zum Regenwald, welcher rund zwei Drittel der peruanischen Landesfläche einnimmt.

Geschichte

Kaum ein anderes Land hat geschichtlich so viel zu bieten wie Peru. Archäologische Fundstücke lassen darauf schließen, dass bereits ab 12.000 v. Chr. erste Menschen in Peru lebten. Im Zeitraum von 1.500 v. Chr. bis hin in das 16. Jahrhundert n. Chr. haben sich viele indianische Kulturen entwickelt. Die bekanntesten sind die Nazca-Kultur, aus der vermutlich die berühmten Nazca-Linien hervorgingen, die Chavín-Kultur und die Paracas-Kultur. Doch die sicherlich eindrücklichste Kultur entstand ab etwa 1.200 – die Inka-Kultur. Zentral regiert vom Sohn des Sonnen-gottes, hierarchisch aufgebaut, entstanden zahlreiche Städte, wie die heutige weltberühmte Ruinenstadt Machu Picchu. Mit seinen zeitweise ca. zwölf Millionen Anhängern, umfasste das mystische Reich zu seiner Hochzeit fast alle der heutigen Andenstaaten.

Was bei uns das Ende des Mittelalters war, stellte in Peru die Zeit der Ausrottung des Inka-Reiches durch die Spanier dar. 1532 zogen die ersten Spanier an der Küste Perus ein und zerstörten innerhalb von nur 40 Jahren die Inka-Kultur. Gefolgt von der Kolonialzeit, mit Führung der spanischen Kronen und immer wiederkehrenden Aufständen der indigenen Bevölkerung, gelang es dem Unabhängigkeitskämpfer Simon Bolívar erst 1821, Peru von der Kolonialherrschaft zu befreien.

Noch bis zu den 50er Jahren gab es viele Wechsel zwischen Militärs und einer gewählten Regierung im Land. Peru war in den 80er Jahren geprägt von Terror der Guerillabewegungen. Im Anschluss kam Präsident Alberto Fujimori an die Spitze und führte das Land in einer autoritären bis hin zu einer diktatorischen Regierung. Ab 2001 fand Peru wieder auf den demokratischen Weg zurück. Unter der Leitung von Staatspräsident Alejandro Toledo gewann das Land an Armutsreduzierung, wirtschaftlichem Aufschwung und demokratischer Stabilisierung. Darauf folgte Ollanta Humala der die Demokratie, sowie die große Masse an Armut im Land noch weiter zu bekämpfen versuchte. Seit Dezember 2022 wird die Regierung von Peru von Präsidentin Dina Boluarte geleitet.

Bevölkerung

Grundsätzlich sind die Peruaner ein sehr freundliches Volk. Jedoch sind sie auch extrem patriotisch. Und sie lieben den Fußball. In Peru leben 30,97 Mio. Menschen. Davon sind rund 47 % Indigene, 37% Mestizen, 13 % Europäischer und etwa 3 % afrikanischer und asiatischer Herkunft. Das Land ist demnach voller Kontraste. Bis heute gibt es noch indigene Stämme im Manu National Park, die weit weg von jeglicher Zivilisation leben und sogar noch nie gesichtet wurden.

Das Gefälle zwischen arm und reich ist sehr groß. Vor allem in der Hauptstadt Lima ist dies deutlich zu sehen. Der Zusammenhalt in peruanischen Familien ist aber stark. Besonders in den armen Familien bringt jeder einen ökonomischen und sozialen Anteil mit ein.

Religion/Feiertage

Geschlagen von den spanischen Konquistadoren, präsentiert sich die peruanische Bevölkerung heute als eine einzigartige Mischung aus uralter indigener Glaubens-Kultur gepaart mit strengem Römisch-Katholizismus. Seit dem Einzug der Spanier im Land, gehören heute etwa 80 % der Bevölkerung dem römisch-katholischen Glauben an. Ein ganz besonderes Spektakel, auch für Touristen, stellen die farbenfrohen Prozessionen zu Ehren der Heiligen im Land, in den verschiedenen Orten der Anden, dar. Nicht zu vergessen ist jedoch auch „Pacha Mama“, „Mutter Erde“. Sie ist die allmächtige Göttin der Anhänger der alten Inka-Kultur. Bis heute hat auch sie besonders in den Hochebenen des Landes großen Einfluss auf die spirituelle Lebensweise der Peruaner. Höhepunkt eines jeden Jahres ist die Feier Inti Raymi, zu Ehren der alten Inka Kultur. Sie findet jährlich am 24. Juni statt. Hier spielt sich in Cusco ein farbenfrohes, authentisches Schauspiel ab, welches die Inka jährlich wieder auferstehen lässt. Somit ist der christliche Glaube vielerorts mit Jahrtausende alten Bräuchen und Ritualen und auch oftmals Opfergaben durchsetzt. Diese einzigartige Mischung spiegelt sich auch in den vielen Kirchen wieder, die häufig auf die Ruinen der Steintempel der Inkas gebaut wurden.

An den vielen Feiertagen im Land, wird viel und gerne mit farbenfrohen Trachten und rhythmischer Musik getanzt. Da kann es auch mal vorkommen, dass Büros, Läden und Märkte spontan geschlossen bleiben. Feiern geht vor bei den Peruanern!

Januar	Neujahrstag
Februar/März	Karneval und Diabaldas: Bunte Umzüge, mit Masken verkleidete Einheimische und wilde Wasserschlachten auf den Straßen prägen das Bild der Städte Puno und Cusco
20. März	Paucawaray: Das Blumenfest im Hochland der Anden
März/April	Ostern und Karfreitag: Die Osterwoche (Semana Santa) zieht viele Einheimische in die Andenregionen. Denn hier finden farbenfrohe Prozessionen auf den Straßen der alten Kolonialstädte statt
Mai	Día de los Trabajadores: Das ist der Tag der Arbeit in Peru.
Mai/Juni	Fronleichnam
23./24. Juni	Inti Raymi: Der höchste Feiertag zu Ehren der Inka Kultur. Es finden Folkloreveranstaltungen, Schauspiele, bunte Umzüge und einstudierte Tanzvorführungen statt.
29. Juni	San Pedro y San Pablo: Peter und Paul Feiertag
28. Juli	Día de la Independencia: Unabhängigkeitstag
29. Juli	Fiestas Patrias: Nationalfeiertag in Peru
15. August	Virgen de la Asunción: Maria Himmelfahrt
30. August	Santa Rosa de Lima: Das Fest zu Ehren der heiligen Rosa von Lima
Ende September	Coya Raymi: Das Mondfest im Hochland der Anden
8. Oktober	Combate Naval de Angamos: der Feiertag zu Ehren des Segefechtes von Angamos
18. Oktober	Señor de los Milagros: Katholisches Fest in Lima
1. November	Día de Todos los Santos: Allerheiligen
8. Dezember	Día de la Inmaculada Concepción: Maria Empfängnis

Sprache

Die am häufigsten gesprochene Muttersprache in Peru ist Spanisch (rund 80 % der Bevölkerung). Vor allem in den Andenregionen sprechen einige Bewohner ausschließlich indigene Sprachen. Dazu gehören vermehrt Quechua (rund 13 %) und Aimara. Mit ca. 8 Millionen Sprechern, ist Quechua die größte indigene Sprache Südamerikas. Gut 60 % der Landesfläche besteht aus Amazonas-Regenwald. Hier leben viele kleine Stämme, wo etwa 150 weitere indigene Sprachen gesprochen werden. In den Unterkünften der Städte kommt man aber meist mit Englisch gut weiter.

Küche

Peruanische Gastronomie ist weltberühmt. Kaum eine Küche ist vielseitiger und regional verschiedener, als die, der Peruaner. An der Küste wird häufig Fisch gegessen. Eines der Nationalgerichte ist Ceviche. Das ist roher Fisch, in Stücke geschnitten, mit Ají, Zwiebeln und Limettensaft.

Im Hochland locken vor allem Fleischgerichte. Hier steht nicht selten auch mal ein gegrilltes Meerschweinchen auf der Speisekarte. Gefüllt mit verschiedenen Anden-Kräutern wird es oft mit scharfem Rocoto und verschiedenen Kartoffelarten serviert. Ein zartes Alpaca-Steak oder auch das traditionelle Lomo Saltado, in Stücke geschnittenes Rindfleisch, wird häufig mit Reis und Kartoffeln angerichtet. Am liebsten ist den Peruanern aber Hähnchen mit Reis. Viel frisches Obst und Gemüse aller Art, werden auf den lokalen Märkten angeboten.

Ein schon fast medizinisches Getränk wird Ihnen vor allem in den Anden-Regionen gereicht. Der Mate de Coca, aus echten Coca-Blättern, regt den Kreislauf an und soll der Höhenkrankheit vorbeugen. Das wahre Nationalgetränk, laut der Peruaner, ist jedoch der Pisco Sour. Ein Destillat aus Traubenmost, gemischt mit saurem Limettensaft, Ei klar, Zuckersirup und Crushed Ice. Erfrischend lecker!

Strom

Die Netzspannung in Peru beträgt 220 Volt. Die meisten Deutschen Geräte sind mit 220 oder 110 Volt Wechselspannung gekennzeichnet. Reisestecker-Adapter sind meist notwendig, da einige Steckdosen mit flachen Kontakten versehen sind.

Kleidung/Wäsche

In Peru benötigen Sie eine Mischung aus leichter, atmungsaktiver Kleidung mit kurzen und langen Hosen. Für kalte Abende im Hochland eignen sich auch warme Pullover und eine Jacke. Hier hat sich stets das Zwiebelsystem bewährt. Denn im Hochland kann es auch mal schnell warm werden, durch die starke Sonneneinstrahlung. Sobald es bewölkt ist empfiehlt sich eine lange Hose und ein Pullover mit einer leichten Jacke. Auch lohnt es sich einen warmen Pyjama einzupacken. In Peru haben nur wenige Unterkünfte eine Heizmöglichkeit. Denken Sie auch an einen Sonnenhut und eine Sonnenbrille sowie Sonnencreme. Regenkleidung ist empfehlenswert, denn auch in der Trockenzeit kann es mal regnen.

In vielen Hotels bzw. in den touristischen Orten, können Sie - auch während der Rundreise - Ihre Wäsche zum Waschen abgeben. Außerdem gibt es überall schöne Pullover, Mützen und Handschuhe aus Alpaka- und Schafswolle zu kaufen. Sie brauchen also nicht so viel Kleidung mitzunehmen!

Währung/Geld

Die Währung in Peru ist Nuevos Soles. Oftmals kann aber auch in US-Dollar bezahlt werden. In den meisten Orten gibt es Bankautomaten, an denen mit der Kreditkarte Geld in Nuevos Soles oder US-Dollar abgehoben werden kann. Euros können in den Städten in lokalen Wechselstuben eingetauscht werden. Reisechecks sind unüblich in Peru. Es ist immer gut, etwas Kleingeld in der Tasche zu haben, denn in den kleineren Ortschaften werden ungern Geldscheine größer als 50 Nuevos Soles gewechselt. Wenn Sie mit US-Dollar bezahlen möchten, dann ist es wichtig, darauf zu achten, nur neue Geldscheine, die keine Risse haben, mit sich zu führen. US-Dollar-Scheine mit Rissen werden oft gar nicht angenommen oder gegen einen geringeren Kurs eingetauscht. Sollten Probleme mit der Geldversorgung auftreten, dann kann der Service von Western Union mit Schnellüberweisungen aus der Heimat, aushelfen.

Telefonieren

Wenn Sie ein Handy besitzen, können Sie in der Regel ohne Probleme in Peru telefonieren. Um hohen Roaming-Kosten zu entgehen, ist es empfehlenswert, sich bereits in Deutschland eine international gültige Prepaid Karte (z. B. Telekom) zu besorgen. Mit dieser können Sie in Peru telefonieren. Eine andere Möglichkeit zum Telefonieren bieten die öffentlichen blauen Telefone, meist angeschlossen an kleine Läden. Wer möchte, kann hier schon ab 1 Nuevos Soles nach Deutschland telefonieren. Wer sich länger im Land aufhält für den lohnt es sich eventuell eine lokale SIM Karte zu besorgen.

Internet/WLAN

Die meisten Unterkünfte bieten WLAN an. In manchen Fällen ist dies kostenpflichtig. Einige Hotels haben auch Computer mit Internetanschluss, die gegen eine Gebühr genutzt werden können. In vielen Cafés, Restaurants und an öffentlichen Plätzen gibt es häufig kostenfreies WLAN.

Trinkgeld

In Peru gibt es keine feste Regel, ob und wie viel Trinkgeld gegeben werden sollte. Grundsätzlich kann man sich aber an dem Richtwert von 1 bis 5 Nuevos Soles pro Person orientieren. In guten Restaurants darf mit etwa 7 - 10 % Trinkgeld gerechnet werden. Einige Angestellte sind auf das Trinkgeld ihrer Gäste angewiesen, denn häufig verdienen sie nur den Mindestlohn von 750 Nuevos Soles (etwa 200 Euro) pro Monat. Auch Reisführer und Fahrer freuen sich über ein angemessenes Trinkgeld nach der gelungenen Tour.

Mitbringsel

Wenn Sie der Bevölkerung bei den Besuchen bei der Gastfamilie oder einem sozialen Projekt kleine Geschenke mitbringen wollen sind Grundnahrungsmittel wie Reis, Milch und Öl oder auch Malstifte und Schreibblöcke gern gesehen (alles auch vor Ort erhältlich).

Einreise- und Einfuhrbestimmungen

Für die Einreise nach Peru benötigen Sie einen Reisepass, der mindestens noch 6 Monate nach Ihrer Einreise gültig ist. Auch Kinder benötigen einen eigenen Reisepass. Deutsche Staatsbürger müssen sich nicht im Voraus um ein Visum bemühen. Denn am Einreistag erhalten Sie noch am Flughafen in Lima eine Karte namens „Tarjeta Andina de Migración“. Dieses Dokument ersetzt das Visum und erlaubt Ihnen einen Aufenthalt von bis zu 183 Tagen in Peru. Die Aufenthaltsdauer liegt jedoch im Ermessen des jeweiligen Beamten vor Ort. Somit empfehlen wir darauf zu achten, dass Ihnen am Anreisetag ausreichend Tage für die Dauer Ihres Aufenthaltes gewährt werden. Die Anzahl der Tage wird auf der „Tarjeta Andina de Migración“ bei Einreise vom Personal der Migrationsbehörde am Flughafen eingetragen. Es kann immer zu kurzfristigen Änderungen der Einreisebestimmungen kommen. Daher sind die genannten Angaben ohne Gewähr. Beachten Sie bitte die aktuellen Angaben auf der Webseite des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de.

Folgende Gegenstände des persönlichen Bedarfs dürfen zollfrei nach Peru eingeführt werden: 2 Kg Lebensmittel (keine Fleischwaren), 400 Zigaretten oder 50 Zigarren und 3 Flaschen Spirituosen. Diese Vorgaben können sich jedoch immer ändern. Die aktuellsten Zollvorschriften erhalten Sie auf der Webseite von SUNAT, der obersten Zollbehörde in Peru: <http://www.sunat.gob.pe/>.

Vor allem für die Rückreise nach Deutschland sollten keinerlei Coca-blätter, Coca-Teebeutel oder ähnliche Produkte mit Coca in die Heimat einzuführen. Coca fällt in Deutschland unter das Betäubungsmittelgesetz und kann vom deutschen Zoll beschlagnahmt sowie das Mitführen oder Konsumieren der Coca-Produkte hoch bestraft werden.

Die Kontaktadressen der zuständigen Botschaft finden sie in den Kontaktdaten.

Transport

Flugzeiten

Sollten Sie einen Flug bei uns gebucht haben, so beachten Sie bitte, dass die auf der Buchungsbestätigung vermerkten Flugzeiten unter Umständen nicht mehr aktuell sind. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Flugzeiten für den Abflug ab Deutschland Ihrem Flugticket bzw. dem beigefügten Flugplan und den Webseiten der jeweiligen Airline. Für die Rückbestätigung der Flüge sind die Reisenden grundsätzlich selbst verantwortlich.

Flugüberbuchung

Da die Maschinen häufig genug überbucht sind, sollten Sie mehr als zwei Stunden vor Abflug am Flughafen sein. Es empfiehlt sich in Lima sich bereits drei Stunden vor Abflug am Flughafen einzufinden.

Ausreisesteuer

Derzeit wird keine Ausreisesteuer in Peru verlangt, solange Sie innerhalb des Zeitraums wieder ausreisen, der ihnen für Ihren Aufenthalt in Peru von der Migrationsbehörde erteilt wurde (eingetragen auf der „Tarjeta Andina de Migraciones“ bei Einreise am Flughafen Lima). Bei Überschreitung der Anzahl der Tage die bei Ihrer Einreise in die „Tarjeta Andina de Migración“ eingetragen wird, fällt eine Gebühr an. Der genaue Betrag hängt von den Extra-Tagen

ab, die Sie im Land geblieben sind. Es kann immer zu kurzfristigen Änderungen der Ein- und Ausreisebestimmungen kommen. Daher sind die genannten Angaben ohne Gewähr. Beachten Sie bitte die aktuellen Informationen auf der Webseite des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de.

Rail & Fly

Jeder Reisende ist für seine rechtzeitige Anreise zum Flughafen selbst verantwortlich. Fahrplanauskünfte erhalten Sie auf www.bahn.de, unter der kostenlosen Rufnummer 0800 1507090 oder bei dem ReiseService der Bahn unter der Rufnummer 01806/996633 (20ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)

Transfer vor Ort

Bei den Transfers handelt es sich um entweder kleine private Shuttlebusse, Sammeltaxis, private Taxis oder öffentliche Busse (geteilt mit anderen Gästen), die Sie zu festgelegten Zeiten zu Ihrem nächsten Ziel bringen. Bitte entnehmen Sie die Zeiten den beigefügten Vouchern, damit Sie rechtzeitig zum Abholtermin bereit sind.

Sicherheitssituation

Kriminalität

Bei der großen Mehrheit der Besucher Perus treten keine Sicherheitsprobleme auf, jedoch werden auch Touristen immer häufiger Opfer von Diebstahlsdelikten und teils bewaffneten Überfällen. Taschendiebstahl findet in Peru besonders auf belebten Plätzen und Märkten, in Restaurants und vor allem in den öffentlichen Bussen und an den Busstationen statt. Im Falle einer Bedrohung wird dringend geraten sich ruhig zu verhalten und dem Täter gegenüber keinen Widerstand zu leisten, sondern geforderte Gegenstände auszuhändigen. In den großen Städten gibt es eine Touristenpolizei.

Nehmen Sie keine Wertsachen und nur geringe Geldbeträge mit auf Ihre Reise. Gepäck sollte niemals unbeaufsichtigt bleiben. Wichtige Dokumente, Pässe, Kreditkarten sollten unbedingt am Körper getragen werden (auch in den Reisebussen). Im Idealfall sollten Sie Kopien von Ihren Dokumenten (Passkopie mit Einreisestempel) mitführen. In Peru als Frau zu reisen, ist nicht weniger gefährlich, als wenn ein Mann alleine reist. Für Männer und Frauen gilt gleichermaßen, sich nicht bei Dunkelheit oder Dämmerung in einsamen Gassen aufzuhalten. In den Taxis sollte man hinten einsteigen und sich nicht neben den Fahrer setzen.

Natürliche Risiken

Natürliche Gefahren sind:

- Gelegentliche Erdbeben
- Waldbrände
- Starkregen

Solche höheren Naturgewalten können Überschwemmungen, Erdrutsche und Brückenschäden nach sich ziehen. Man sollte sich daher vor der Reise über die aktuelle Situation informieren.

Vorsicht ist auch bei Badeaufenthalten am Meer geboten. Meereströmungen und starker, plötzlicher Wellengang können leicht auch gute Schwimmer in Gefahr bringen. Hinweise Einheimischer sollten beim Baden im Meer unbedingt beachtet werden. Es ist zu bedenken, dass die Landesverhältnisse (z. B. Gefahrenhinweise) häufig nicht den europäischen Sicherheitsstandards entsprechen.

Sicherheits- sowie auch Einreise- und Einfuhrbestimmungen werden auf den Internetseiten des Auswärtigen Amtes veröffentlicht:

Deutschland: www.auswaertiges-amt.de

Österreich: www.bmaa.gv.at

Schweiz: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home.html>

Großbritannien: www.fco.gov.uk/travel

Frankreich: www.diplomatie.fr/voyageurs

Gesundheitstipps

Impfungen

Momentan sind keine Impfungen zur Einreise nach Peru aus Deutschland vorgeschrieben. Zwingend wird dann eine Gelbfieberimpfung, wenn der Besuch in das Amazonasgebiet geplant ist. In diesem Fall muss die Gelbfieberimpfung mindestens 10 Tage vor Einreise erhalten werden. Auch kann es sein, dass bei Weiterreise in ein Drittland, wie z. B. Panama oder Costa Rica, nach einer Gelbfieberimpfung gefragt wird. Standardimpfungen wie Tetanus, Influenza, Diphtherie und Pertussis (Keuchhusten), sollten überprüft bzw. vor der Reise ggf. aufgefrischt werden. Bei längeren Aufenthalten in Peru, empfiehlt das Auswärtige Amt die Impfungen gegen Tollwut, Typhus sowie Hepatitis A und B.

Denken Sie daran, alle Impfungen rechtzeitig vorgenommen und die Anweisungen des Gesundheitsamtes befolgt zu haben. Sie sollten spätestens 2 Monate vor der Reise Ihren Arzt bezüglich der Impfungen und individueller Arzneiausstattung befragen.

Hygienesituation und Gesundheitsversorgung

Landesweit besteht eine erhöhte Infektionsgefahr, insbesondere für diverse Darminfektionen. Eine sorgfältige Nahrungsmittel- und Trinkwasserhygiene sollte unbedingt durchgeführt werden.

In Peru sollten Sie kein Leitungswasser trinken, sondern nur das abgefüllte, in Flaschen erhältliche Wasser. Gekochte und gut durchgegartete Speisen können unbedenklich verzehrt werden, jedoch sollten rohe Salate nur in Restaurants mit gutem hygienischem Standard bestellt werden.

Die allgemeine ärztliche Versorgung in den großen Städten wie Lima und Arequipa ist gut, in den ländlichen Regionen ist oftmals nur eine medizinische Basisversorgung möglich. Mit den finalen Reiseunterlagen senden wir Ihnen eine Liste der staatlichen und privaten Krankenhäuser sowie Notfallnummern.

Ein persönliches Gespräch mit Ihrem Arzt und die Informationen des Gesundheitsamts sind ratsam. Ein ausreichender, dort gültiger Krankenversicherungsschutz und eine zuverlässige Reiserückholversicherung werden dringend empfohlen. Auch eine individuelle Reiseapotheke sollte mitgenommen und unterwegs den Temperaturen entsprechend geschützt werden (Kühlkette gesichert?).

Infektionskrankheiten

Die folgende Liste gibt einen generellen Überblick über mögliche Infektionskrankheiten. Ob im individuellen Einzelfall ein erhöhtes Risiko besteht, oder ob von einer seltenen Infektion eine Gefahr ausgehen könnte, ist nur durch eine persönliche Beratung zu klären. Die meisten Infektionen werden durch Wasser, Nahrung, Insekten oder engen körperlichen Kontakt übertragen. In der Regel ist das Risiko einer Infektionskrankheit klein, wenn man sich während der Reise umsichtig verhält und die Hygieneregeln beachtet.

Hepatitis A und Magen-Darm- Infektionen wie Amöbenruhr und Typhus: Ansteckung durch verunreinigte Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hände, ungenügend gegarte oder kalte Speisen, nicht pasteurisierte Milch, etc.

Hepatitis B, HIV, Bakterien, Pilze, u. a.: Ansteckung durch sexuelle Kontakte und mangelnde Hygiene bei medizinischen Eingriffen.

Grippe (Influenza, saisonal): Ansteckung durch engen Kontakt mit Erkrankten; Tröpfcheninfektion.

Tetanus: Ansteckung durch verschmutzte Wunden.

Leishmaniose und Filariosen: Infektions- und Wurmerkrankungen, die über Sandmücken und Stechfliegen übertragen werden.

Malaria: Ansteckung durch Insekten (vorwiegend in Jahreszeiten mit starken Niederschlägen).

Die Übertragung von Malaria erfolgt durch den Stich der abend- und nachaktiven Anopheles-Mücke. Ein geringes Risiko besteht in Gebieten unter 2000 Höhenmetern in den Regionen Madre de Dios, Puerto Maldonado, Ayacucho,

Loreto, Junín, San Martín und Iquitos. Derzeit werden Lima, Cusco, Machu Picchu, das gesamte Andengebiet sowie die Küste im Süden von Lima, Ica und Nazca als Malariafreie-Zone ausgeschrieben.

Je nach Reiseverlauf kann die Mitnahme von Standby-Malaria-Prophylaxen sinnvoll sein. Die Notwendigkeit der Mitnahme der Malaria Prophylaxe auf der Reise sollte aber vor Reiseantritt unbedingt mit einem Tropenmediziner besprochen werden.

Gelbfieber: Eine besondere Gefährdung besteht in den Dschungelgebieten Perus. In Höhen oberhalb von 2.500 m gibt es kein Infektionsrisiko.

Dengue-Fieber: Wird landesweit durch den Stich der tagaktiven Mücken übertragen. Die Erkrankung geht in der Regel mit Fieber, Hauausschlag sowie ausgeprägten Gliederschmerzen einher und betrifft zunehmend auch Reisende. Da es derzeit weder eine Impfung noch eine spezifische Therapie gegen Dengue gibt, besteht die einzige Möglichkeit zur Vermeidung dieser Virusinfektion in der konsequenten Anwendung persönlicher Maßnahmen zur Minimierung von Mückenstichen, z.B. durch die Verwendung von Moskitonetzen, von mückenabwehrenden Mitteln, so genannten Repellents und dem Tragen von körperbedeckender Kleidung.

Bitte erkundigen Sie sich vor allem vor einem längeren Aufenthalt in Peru bei einem Tropenmediziner über notwendige Impfungen, Krankheiten und wie diesen vorgebeugt werden kann.

Zusatinformation zum Mückenschutz

Urlauber sollten überwiegend helle Kleidung mit langen Ärmeln und Hosenbeinen tragen. Dunkle Farben ziehen Mücken an. Dazu sollten unbedeckte Körperteile mit Mückenschutz-Lotion eingecremt werden. Wir empfehlen Ihnen das Anti-Mücken-Mittel „OFF“ oder „DEET“, das Sie in Südamerika kaufen können bzw. „No-Bite“ oder „Anti-Brumm“, was Sie hier in Deutschland in Drogerien oder Apotheken erhalten. Moskitonetze sind in Hotels, die sich in moskitoreichen Gebieten befinden, im Normalfall über den Betten oder zumindest an den Fenstern angebracht. Im Falle, dass man ein eigenes Moskitonetz mitnehmen möchte, ist zu beachten, dass an der Decke meist keine Haken oder Löcher vorhanden sind um diese zu befestigen. Da Moskitos Luftbewegung sowie kühle Luft meiden, hat sich auch das Einschalten von Ventilatoren und Klimaanlagen bewährt. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Risiken, die von Tieren ausgehen

Tollwut: Risiko durch streunende Hunde und Wildtiere.

Bisse von Gifttieren: Sehr selten, eine unmittelbare Versorgung nach Tierbissen ist nicht überall gewährleistet.

Zusatinformation zur Höhenkrankheit

Bei einigen Reisenden kann es vorkommen, dass Sie die Höhenkrankheit in der Andenregion Perus bekommen. Bedingt durch einen schnellen Aufstieg kann die Höhenkrankheit ab einer Höhe von 2500 m auftreten. Häufig sind die Symptome erst etwa 24 Stunden nach dem Aufstieg in Kombination mit einem langen Höhen-Aufenthalt und als Folge von körperlicher Anstrengung bemerkbar. Demnach ist ein langsamer Anstieg verteilt auf mehrere Tage zu empfehlen, da sich so der Körper allmählich an den geringeren Sauerstoff gewöhnen kann. Die klassischen Symptome der Höhenkrankheit sind Kopfschmerzen, Schwindel, unruhiger Schlaf, Übelkeit und Luftknappheit. Wenn diese Symptome nach etwa 2 Tagen nicht besser werden, sollte man den Abstieg antreten. Um der Höhenkrankheit vorzubeugen hilft es mindestens 3 Liter Wasser am Tag zu trinken, keine körperliche Anstrengung zu leisten, leichte Kost, sowie ausreichend Schlaf. Aus Erfahrungsberichten anderer Reisender haben sich Medikamente zu Vorbeugung der Höhenkrankheit als wenig positiv erwiesen, vor allem auf Grund der häufig stark auftretenden Nebenwirkungen.

Umweltsituation

Peru ist berühmt für seine abwechslungsreiche Landschaft und seine Naturressourcen. Das Land ist Lebensort von mehr als einer Million unterschiedlicher Lebewesen (meistens Mikroorganismen und Insekten). Deshalb werden Maßnahmen ergriffen, um sie zu erhalten. Trotz dieser Aktivitäten ist Perus biologische Artenvielfalt (Biodiversität)

stark bedroht. Tausende Pflanzenarten drohen auszusterben, vor allem durch die Holzindustrie und anderen Formen der Abholzung (z. B. Rodung zur Viehhaltung).

Umweltbewusstsein ist in Peru leider nur selten anzutreffen. Dies liegt zum einen an fehlender Umwelterziehung in den Schulen und zum anderen fehlen oft auch die nötigen Mittel (siehe z.B. Müllentsorgung), um mit der Umwelt sorgsamer umzugehen. Deswegen gibt es verschiedene Organisationen, die gemeinsam mit Schulen und Universitäten durch verschiedene Kampagnen für ein Umweltbewusstsein der Schüler und Studenten sorgen.

Wichtige Umweltprobleme

- Abholzung und Bodenerosion,
- Verlust der biologischen Artenvielfalt (Biodiversität),
- unsachgemäße Feststoffabfallbeseitigung,
- Luftverschmutzung durch hohen Schadstoffausstoß der Industrie und Kraftfahrzeuge.

Klima

Peru lässt sich in drei Klimazonen unterteilen: Costa (Küste), Sierra (Andengebirge) und Selva (Regenwald). An der Küstenregion herrscht im Sommer (November – März) ein trockenes und sonniges Klima, meist um 25°C. Im Winter (April – Oktober) ist es vor allem in der Region um Lima häufig neblig, die Temperaturen liegen aber auch meist über 15°C.

Unmittelbar hinter der Küste dehnt sich das hohe Anden-Gebirge aus. Das Klima ist hier in den Wintermonaten (April – Oktober) meist trocken und nachts auch kühl. Die Tageshöchsttemperaturen liegen um die 22°C. Nachts kann es im Juli auch mal bis zum Gefrierpunkt abkühlen. Dies stellt jedoch eine Ausnahme dar. Die schönsten Fotos lassen sich gerade während der Wintermonate machen, denn dann ist es meist sonnig, der Himmel ist wolkenlos und es gibt eine grandiose Weitsicht. In den Sommermonaten sollte mit täglichen kurzen aber heftigen Regenschauern (v.a. im Februar) gerechnet werden. In den Anden-Regionen sind auf Grund der Höhe einige Berge immer mit Eis und Schnee bedeckt – so ragt z. B. die weiße Spitze des Huascarán (höchster Berg Perus mit 6.788 Metern) in die Höhe.

Ganz im Osten der Anden grenzt der Hochregenwald (Nebelwald) an die Gebirgskette. In dieser Region muss das ganze Jahr über mit zum Teil heftigen Regenfällen und feuchtwarmem Klima gerechnet werden. Je mehr man hier in den Tiefregenwald absteigt, desto höher steigen Temperaturen und auch Luftfeuchtigkeit an. Nicht selten erreicht das Thermometer hier 32°C tagsüber. Nachts kühlt es auf ca. 20°C ab.

Die folgende Klimatabelle gibt einen Überblick über die Klimadaten der Hauptstadt.

Klimakarte der Hauptstadt Lima

Höhe über NN in m: 13

Geographische Position: 77° 7' W, 12° 0' S

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Temp. ø Max. (°C)	26,1	26,8	26,3	24,5	22,0	20,1	19,1	18,8	19,1	20,3	22,1	24,4
Temp. ø Min. (°C)	19,4	19,8	19,5	17,9	16,4	15,6	15,2	14,9	14,9	15,5	16,6	18,2
Regentage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederschlag (mm)	1	0	0	0	0	1	1	2	1	0	0	0
Sonnenstunden ø	6,0	5,9	6,1	6,1	3,6	1,5	1,2	0,9	1,2	1,9	3,4	4,2
Wasser-Temp. ø (°C)	19	20	21	19	18	17	16	16	17	17	17	18
Klimabelastung*	zs	s	zs	zs	zs	--	--	--	--	--	--	zs

Klimabelastung: -- = keine, zs = zeitweise schwül, s = schwül, ss = sehr schwül, h+t = heiß und trocken

Klimakarte von Cusco

Höhe über NN in m: 3.248

Geographische Position: 71° 59' W, 13° 33' S

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Temp. ø Max. (°C)	18,8	18,8	19,1	19,7	19,7	19,4	19,2	19,9	20,1	20,9	20,6	20,8
Temp. ø Min. (°C)	6,6	6,6	6,3	5,1	2,7	0,5	0,2	1,7	4,0	5,5	6,0	6,5
Regentage	19	15	13	9	2	1	1	2	5	9	13	16
Niederschlag (mm)	160	133	108	44	9	2	4	8	22	47	79	120
Sonnenstunden ø	4,6	4,3	5,5	7,0	7,7	7,6	8,3	7,6	6,5	6,4	6,5	5,1
Wasser-Temp. ø (°C)												
Klimabelastung*	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere aktuelle Wetterinfos gibt es unter: www.worldweather.org/

Ausrüstungsliste

- Alle Reisenden brauchen einen maschinenlesbaren Reisepass, der bei Anreise noch mindestens 6 Monate gültig sein muss. WICHTIG: Bei Flügen über die USA erkundigen Sie sich bitte bei der US-Botschaft welche Dokumente/Pässe für den Transit benötigt werden.
- Flugtickets bzw. Beleg für die elektronischen Flugtickets.
- Kopien aller wichtigen Dokumente (Sie sollten diese auch einscannen und sich auf die private Emailadresse schicken, so haben Sie diese immer abrufbar).
- gut eingelaufene Wanderschuhe.
- Turnschuhe oder leichte Schuhe für die Aufenthalte in den Städten und für Tagesausflüge.
- Sandalen (wenn möglich Trekking-Sandalen).
- 2-3 Hosen, die schnell trocknen (Baumwollhosen, Mikrofaser,...).
- Kurze Hosen (falls nicht in die Expeditionsrose integriert) und ein oder besser zwei Badehosen
- Warmer Pyjama (es gibt in den wenigsten Hotels in Peru eine Heizung)
- Warme Jacke für Abends/Nachts
- Regenschirm
- Taschenlampe oder Stirnlampe mit Ersatzbatterien/Akku.
- Fotoapparat
- Sprachführer Deutsch-Spanisch-Deutsch.
- kleiner Rucksack für die Tagesausflüge, Plastiktüten (um ihre Ausrüstung wasserfest aufzubewahren)
- Regenponcho oder Regenjacke
- Ohropax für Menschen, die einen leichten Schlaf haben, denn im Regenwald ist nachts "der Bär los"!
- Reiseapotheke: Wundpflaster, Wundspray, Kohletabletten, Aspirin, No-Bite und Azaron (zur Linderung von Insektenstichen), Sonnenmilch (hoher Lichtschutzfaktor!) sowie persönliche Medikamente.
- Rucksack bei Wanderreisen oder unempfindlicher Koffer für Mietwagen und Busrundreisen (mit Kofferschloss)
- Für Reisende, die eine Trekking Tour machen: Handtuch, leichter Leinenschlafsack, evtl. Kissen

Kontaktadressen

Staatliche Krankenhäuser

In fast jeder Stadt in Peru gibt es ein staatliches Krankenhaus. Im Notfall sollten Reisende jedoch zu privaten Krankenhäusern gehen, da hier in den meisten Fällen über die Reisekrankenversicherung abgerechnet werden kann. Außerdem ist der hygienische Standard in den privaten Krankenhäusern um ein Vielfaches besser. In den staatlichen Krankenhäusern wird selten Englisch gesprochen und die Wartezeiten sind meist sehr lange. Somit sollte, wo möglich im Notfall in ein privates Krankenhaus gegangen werden.

Private Krankenhäuser

Die medizinische Versorgung in Peru ist nur in Privatkliniken mit der Europäischen vergleichbar. Zum Beispiel in Cusco gibt es spezielle Kliniken, die fast ausschließlich für die Behandlung von Touristen ausgerichtet sind. Hier arbeiten teilweise englisch-sprachige Ärzte. Bei sehr schweren Erkrankungen oder Unfallopfern reicht die medizinische Versorgung in Cusco oft nicht aus. Dann muss der Patient (soweit möglich) nach Lima gebracht werden.

Von der deutschen Botschaft wird empfohlen sich bei einer Erkrankung auf deren Internetseite über private Krankenhäuser in Peru zu informieren. Im Notfall kann in Cusco das Honorarkonsulat kontaktiert werden (Maria-Sophia Jürgens de Hermoza, San Agustín 307, Cusco, Tel 084-23 5459 bzw. 24 29 70).

Dringend empfohlen wird der Abschluss einer ausreichenden, weltweit gültigen Krankenversicherung mit zuverlässiger Reiserückholversicherung.

Vor Reisen nach Peru sollten Reisende sich außerdem von einem Tropenmediziner beraten lassen.

Vertretung der Bundesrepublik Deutschland

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Jörg Ranau, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter
Lima Av. Dionisio Derteano 144, Edificio Alto Caral, pisos 7 y 8, San Isidro, Lima 27

Tel.: 0051 (0)1 203 59 40
Email: info@lima.diplo.de
<http://www.lima.diplo.de>

Vertretung in Deutschland

Botschaft der Republik Peru in Deutschland

Mohrenstr. 42, 5. Etage
10117 Berlin

Tel.: 030 20 64 10 3
Fax: 030 20 64 10 77
E-Mail: info@embaperu.de
<http://www.botschaft-peru.de/>

Vertretung von Österreich

Österreichische Botschaft in Lima

Avenida República de Colombia 643, 5. Stock
San Isidro, Lima 27, Peru

Tel.: 0051-(0)1-442 0503 oder 0051-(0)1-442 1807

Fax: 0051-(0)1-442 8851

Email: lima-ob@bmeia.gv.at

<https://www.bmeia.gv.at/oeb-lima/>

Vertretung in Österreich

Botschaft der Republik Peru in Österreich

Mahlerstrasse 7/22

1010 Wien, Österreich

Tel.: 0043 1 713 43 77

Email.: embajada@embaperuaustria.at

<http://www.botschaft-wien.com/peruanische.html>

Vertretung der Schweiz

Schweizer Botschaft im Lima

Avenida Salaverry 3240

San Isidro

Lima 27, Peru

Tel.: 0051 1 264 03 05

Fax: 0051 1 264 13 19

Email: lim.vertretung@eda.admin.ch

<https://www.eda.admin.ch/lima>

Vertretung in der Schweiz

Botschaft der Republik Peru in der Schweiz

Thunstrasse 36

3005 Bern, Schweiz

Tel.: 031 351 85 55

Fax: 031 351 85 70

Email: info@embaperu.ch

<http://www.embaperu.ch>

Literatur

Reiseführer: Reise Know How, Lonely Planet, Marco Polo

Internetlinks

Gesundheitsfragen

Weltgesundheitsorganisation: www.who.int

Lateinamerika und Karibik

Information zu Region und Ländern: www.lanic.utexas.edu

Allgemeine Landesinformation

Offizielle Seite des Fremdenverkehr Amtes von Peru: <http://www.peru.travel/de/>

Reiseführer und Tipps: www.lonelyplanet.com

Informationen und Tipps auf Englisch: www.virtualtourist.com

Feiertage, Zeitzonen und weitere Infos: aglobalworld.com

Umweltthemen

Umweltprogramm der Vereinten Nationen: www.unep.net/profile

(Stand: Juni 2025)